



ARCOZEITUNG

2024





Was ist ARCO?

«ARCO Associação Beneficente» unterhält seit 1991 ein Kinderhilfsprojekt in einer Region grosser Armut der südlichen Peripherie der Stadt São Paulo in Brasilien: ARCO betreut und sozialisiert rund 600 Kinder und Jugendliche von sozial ausgeschlossenen Familien, im Alter von 1 bis 20 Jahren. In zweckmässigen Räumlichkeiten erhalten diese eine gesunde Ernährung, Ergänzungsunterricht in musischen sowie Hauptfächern und werden im Hinblick auf eine berufliche Ausbildung vielseitig gefördert. Das ermöglicht ihnen den Zugang zu einer Berufsausbildung und den Weg in eine würdigere Zukunft. Durch den Kontakt mit den Eltern der Kinder (60% der Kinder haben nur ihre Mutter) weitert sich die Arbeit von ARCO immer mehr in die sozial schwachen Wohngemeinschaften aus. Der Verein «Freunde von ARCO» unterstützt das Kinderhilfsprojekt mit gesammelten Spendengeldern, Gönner- und Mitgliederbeiträgen sowie mit Patenschaften schon seit über 32 Jahren!



Jahresbericht ARCO Brasilienhilfe Schweiz

Liebe SpenderInnen, PatInnen und FreundInnen von ARCO Brasilienhilfe. Das Jahr 2023 war ein spannendes Jahr, in welchem eine neue Herausforderung auf uns wartete. Hier die Zusammenfassung. Ende 2022 kam die Anfrage von Brasilienhilfe Schweiz, ob unser Verein ARCO nicht den Verein Brasilienhilfe übernehmen möchte. Nach einem Treffen mit dem Vorstand von Brasilienhilfe Schweiz, haben wir als Vorstand von ARCO beschlossen, diese neue Herausforderung anzunehmen und aus den beiden Vereinen einen neuen zu machen. Es folgten Sitzungen, in welchen Fusionsverträge und Statuten erarbeitet und überarbeitet werden mussten. Herzlichen Dank an Brigitte Böniger für diese grosse Arbeit. Im November fanden dann die Mitgliederversammlungen der zwei Vereine statt und im Anschluss die Gründungsversammlung des neuen Vereins. Wir schauen den neuen Projekten mit Freude entgegen und sind überzeugt, dass wir mit viel Engagement und Spass diese neuen Aufgaben angehen werden. Wir haben uns im letzten Jahr sehr über eine grosszügige Spende von CHF 40000.- von einer Person, die ARCO schon lange kennt, gefreut. Hinzu kam eine Erbschaft von CHF 20'000.- und eine unerwartete Spende von CHF 10000.-. Dank dieser grossherzigen Spenden können auch dieses Jahr dringende Projekte finanziert werden. Jetzt möchte ich diesen Jahresbericht nutzen, um von den Erfolgsgeschichten bei ARCO zu berichten. Von zwei jungen Erwachsenen, die Dank ARCO eine gute Schulbildung bekamen und durch ihren Fleiss die Prüfungen bestanden haben und so zum Studium zugelassen wurden. Fangen wir mit Miriam an, sie war als Kind schon bei ARCO. Sie war eine intelligente, fleissige Schülerin und schaffte die Aufnahmeprüfung für die Ausbildung zur Physiotherapeutin. Sie bekam Stipendien und als diese nicht reichten, zahlten GönnerInnen den Fehlbetrag, um ihr die Ausbildung zu ermöglichen. Heute hat sie ihre eigene Praxis und somit eine solide Lebensgrundlage. Oder Vinicius, auch er besuchte als Kind bei

ARCO den Förderunterricht. Heute arbeitet er im Büro von ARCO, wo er auch seine Ausbildung absolviert hat. Eine Stiftung aus dem Fürstentum Liechtenstein finanziert diese Ausbildung von vier Lernenden jedes Jahr. Jetzt studiert er neben seiner Arbeit bei ARCO am Abend Architektur. Was er nicht durch Stipendien decken kann, bezahlen ihm zwei ehemalige freiwillige Helferinnen und Helfer. Diese und weitere Beispiele sind für uns der Antrieb, um Spenden und Stiftungen und Privatpersonen zu suchen, die ARCO auch in Zukunft unterstützen. Herzlich bedanken möchte ich mich bei meinen Vorstandskolleginnen für ihren Einsatz während des ganzen Jahres zugunsten von ARCO Brasilienhilfe. Auch einen herzlichen Dank an Heidi Caluori und ihr Team, die vor Ort eine hervorragende Arbeit leisten. Nun wünsche ich allen viel Spaß beim Lesen der neuen ARCO Brasilienhilfe Zeitung.

Für Fragen können Sie mich per Mail erreichen:

info@arcobrasil.ch

oder telefonisch:

078 785 25 52

Liebe Grüsse Nicola Ambühl

Präsidentin



Worte von der Präsidentin

AN ALLE UNSERE MITARBEITERINNEN, SPENDERINNEN, FREIWILLIGEN, PARTNERUNTERNEHMEN UND FREUNDE VON ARCO!

2023 war ein Jahr nach der Pandemie und ARCO startete dieses Jahr mit voller Kraft! Wir kämpfen weiterhin gemeinsam für eine Welt, in der allen Kindern und Jugendlichen alle Rechte garantiert sind. Im Jahr 2023 ist bei ARCO viel Gutes passiert und ich möchte Einiges hervorheben:

Am 18. April organisierten die LehrerInnen des Projektes «Erkennen» anlässlich des Welttags des Buches eine Veranstaltung, um einige der Arbeiten zu zeigen, die mit den Kindern im Portugiesischunterricht erstellt wurden. Schreiben ist ein wichtiger, kreativer Prozess, der vom Lesen abhängt.

Am 18. Mai, dem Tag gegen Missbrauch und sexuelle Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen, haben wir uns stark gemacht. Es war ein Tag voller Lernen und Zusammenarbeit, an dem Familienmitglieder, Mütter, Väter und Erziehungsberechtigte schöne Gespräche führten.

Am 26. Mai hatten wir den Besuch der Schweizer Delegation bei ARCO. Der Präsident des Schweizerischen Nationalrates, Martin Candinas, kam zusammen mit dem Generalkonsul der Schweiz, Herrn Pierre Hagmann, dem

Vizekonsul, Herrn Michael Schweizer und dem Schweizer Botschafter in Brasilien, Herrn Pietro Lazzeri, für einen offiziellen Besuch zu ARCO. Der Zweck des Besuchs bestand darin, mehr über unser Projekt und unsere Initiativen zu erfahren, die sich für die Bildung von Kindern und Jugendlichen einsetzen und einen positiven Einfluss auf künftige Generationen haben.

Im Juli startete ARCO ein weiteres Trainingsprogramm für Frauen, einen Mechanik-Grundkurs in Zusammenarbeit mit Formel1 – GP In Interlagos São Paulo. Für 50 Frauen über 18 Jahren war es eine tolle Gelegenheit, sich in diesem Berufsfeld zu entdecken. Es war ein Erfolg! Beim Grand Prix São Paulo-Wochenende konnten Kinder und Jugendliche in Interlagos das Adrenalin der Formel 1 hautnah miterleben.

Am 28. August, dem Nationalen Freiwilligentag, nutzten wir den Tag, um denjenigen zu danken, die die Zeit und Energie haben, zu unserer Arbeit beizutragen und so das Lächeln unserer Kinder noch größer zu machen. Die Freiwilligen kommen hauptsächlich aus der Schweiz und aus Deutschland und bleiben meist einige Monate bis ein Jahr lang bei ARCO, um bei alltäglichen Bildungsaktivitäten mitzuhelfen. An sie ein grosses und herzliches Dankeschön.

Darüber hinaus besuchten unsere Kinder im Rahmen eines Projekts das Portugiesische Sprachmuseum.

Der 20. November war der Black Awareness Day, ein Tag zur Feier der Kultur, Geschichte und des Widerstands der Schwarzen. Die Veranstaltung war wunderschön und hat die Vielfalt und Schönheit unserer Kinder und Jugendlichen hervorgehoben.

Ende November fand die wohlverdiente Tour der ARCO-Jugendlichen statt. Nach einem Jahr harter Arbeit und Hingabe glauben wir, dass diese Reise für die jungen Menschen, die das Jugendzentrum betreut, sehr wichtig ist. Die Teenager arbeiteten hart daran, Kunsthandwerk, Speisen und Getränke herzustellen und Veranstaltungen zu organisieren, um sie zu verkaufen und schließlich genug Geld für einen Ausflug zur Ilha Bela an der Nordküste von São Paulo zu sparen.

All dies und noch viel mehr können Sie in den sozialen Medien mit Fotos und Filmen verfolgen, die die Freude dieser immer lern- und spielfreudigen Kinder und Jugendlichen dokumentieren, denn beim Spielen lernt man. Vielen Dank an alle, die weiterhin an unserer Seite für eine Welt, in der alle Rechte für unsere Kinder und Jugendlichen garantiert sind, gekämpft haben!

Laura Kampff

Präsidentin von ARCO Associação Beneficente



Liebe ARCO-MitgliederInnen, VorstandsmitgliederInnen, FreundInnen und SpenderInnen,

In diesem kurzen Bericht möchten wir euch erzählen, was im letzten Jahr bei ARCO passiert ist. Wir bei ARCO sind weiterhin fest entschlossen, unseren Kindern und Jugendlichen jeden Tag positive Erlebnisse und Aktivitäten anzubieten.

Bereits seit 33 Jahren betreut ARCO Kinder und Jugendliche. Wir hatten das Vergnügen, uns um drei Generationen von Familien zu kümmern. Viele Kinder heute sind die Töchter und Söhne oder Enkel der SchülerInnen von damals. Und eines haben wir in dieser Zeit gelernt, Liebe und Hingabe hält alles am Laufen. An einem Ort mit so viel Ungleichheit und sozialer Ungerechtigkeit brauchen wir täglich Liebe. Liebe, um nicht aufzugeben, Liebe, um es nochmal zu versuchen, Liebe für andere und mit anderen. Diese Liebe erleben wir jeden Tag, in den Projekten, in den glücklichen Kindern, in den jungen Menschen, die nach ihrer Ausbildung bei ARCO in den Arbeitsmarkt eintreten.

Im Jahr 2023 haben wir mit viel Liebe und Professionalität unser Bestes gegeben. Und dieses „wir haben“ steht im Namen aller unserer Mitarbeiterinnen, Freiwilligen, Partnerinnen und der Familien, mit denen wir täglich zusammenarbeiten. Denn ARCO besteht aus Menschen für Menschen. Ihr, die ihr für uns spendet, für unsere Arbeit werbt oder euch bei uns ehrenamtlich engagiert, seid Teil dieser Welle, die es bei ARCO gibt und die sich unermüdlich für das Beste für unsere Kinder und Jugendlichen einsetzt.

Mit viel Liebe

Madalena und Heidi



Meine kunsttherapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der CCA



Aleksandra Dembinska

Hi! Ich heiße Aleks. Letztes Jahr kam ich im Rahmen meines Studiums aus Hamburg nach São Paulo, um bei ARCO ein dreiwöchentliches Praktikum zu absolvieren. Schon damals hatte ich das Gefühl, dass ich unbedingt zurückkehren möchte und... voilà! Ich bin wieder für sechs Monate da. Auch diesmal wurde ich mit viel Herzlichkeit empfangen. Es war schön und vertraut bekannte Gesichter wieder begrüßen zu können.

Aufgrund meiner langjährigen Erfahrung als Pädagogin und meines Studiums der Sozial/Kunsttherapie habe ich mich sehr gefreut, diese beiden Bereiche in Form von Unterricht mit Kindern und Jugendlichen hier bei ARCO verbinden zu können. Meine Aktivitäten führte ich mit insgesamt sechs Gruppen von 8 bis 15 Jahren durch.

Die SchülerInnen zu begleiten und die LehrerInnen auf diese Weise zu unterstützen, war für mich sehr bereichernd. Da Kinder in den Favelas in sehr beengten Verhältnissen leben, konzentrierte ich mich bei der Auswahl meiner Angebote darauf, einerseits ressourcenorientiert zu arbeiten, andererseits den Aspekt der Individualisierung und Stabilisierung in den Vordergrund zu stellen. Dabei spielten Imagination, der künstlerische Ausdruck, die Entwicklung der persönlicher Kreativität und der Umgang mit Emotionen eine bedeutsame Rolle. Zusammen mit den SchülerInnen setzten wir uns beispielsweise mit dem Thema „Wut“ auseinander. Es stellte sich heraus, dass ein paar Papierbögen, Wachsmalstifte und Schere sehr hilfreich dabei sein können!

Mein Ziel war es mit einer kunsttherapeutischen Methode es näher zu bringen, dass es möglich ist mit Wut auf eine gesunde Weise umzugehen.

Leider neigt sich meine eindrucksvolle Zeit hier dem Ende zu.
Auch diesmal wäre ich gerne noch länger geblieben.
Vielleicht werde ich mich hier ab und zu blicken lassen ;)

Abraços e saudações do Brasil!

Brasilien mehr als ein Land

Hallo, ich bin Elena, 19 Jahre alt und seit knapp einem Jahre Freiwillige bei ARCO. Neben der Arbeit, ist auch das Reisen in Brasilien ein grosser Bestandteil meines Auslandsjahres. Ich hatte die Möglichkeit, sowohl in den Ferien, als auch an zahlreichen Wochenenden das Land zu erkunden.



Jemehr ich von Brasilien sehe, desto mehr kommt mir das Land vor, wie ein gesamter Kontinent voller Kontraste und unglaublicher Vielfalt. Vom Amazonas Regenwald im Norden zur berümteten Surf Insel Florianopolis im Süden und von den Iguazu Wasserfällen im Westen zu der quirligen Küstenstadt Salvador im Osten, habe ich verschiedenste Eindrücke gesammelt. Dabei macht die atemberaubende Natur dieser Orte einen einen markanten Unterschied aus. Während man im Amazonas bei unfassbar hoher Luftfeuchtigkeit mit einem Boot durch den Regenwald fährt, läuft man in Salvador bei trockener Hitze an wunderschönen Stränden entlang. Jedoch ist es nicht nur die Natur, die den Unterschied ausmacht. Es sind ganz besonders die Menschen und deren Kultur, die die Orte prägen. Im Amazonas spürt man bis heute den starken Einfluss der indigenen Bevölkerung. In Salvador ist es der, der Afrikanischen Sklaven, während man in Rio vor allem den Portugiesischen und in Florianopolis sogar den Einfluss Deutscher Zuwanderer spüren kann. Es sind die ganz alltäglichen Dinge, wie beispielsweise das Essen, die Musik und die Gebäude, durch die die unterschiedlichen Kulturen zum Ausdruck kommen, aber auch Feste und religiöse Praktiken, die dadurch geprägt sind. So begegnete ich auf meiner Reise Menschen, die in ihrem Aussehen, ihrer Lebensgeschichte und ihrer Kultur nicht unterschiedlicher hätten sein können. Was sie jedoch alle vereint ist ihre unglaubliche Herzlichkeit und Gastfreundschaft.

Elena Freitag, Freiwillige Helferin, Deutschland

Die Arbeit mit Kleinkindern und Jugendlichen

Moin, mein Name ist Johannes und ich habe 2023/2024 als Freiwilliger bei ARCO gelebt. Während dieser Zeit arbeitete ich als Hilfskraft, sowohl mit den Kleinkindern als auch den Jugendlichen.

Den Anfang des Jahres verbrachte ich zum grössten Teil mit den Kindern der Kinderkrippe und des Kindergartens. Dort sind die täglichen Abläufe leicht durchschaubar, so, dass meine Sprachbarriere kein all zu großes Hindernis war.

Schuhe anziehen, Essen verteilen und den Raum für den Mittagsschlaf vorbereiten, sind sehr intuitive Tätigkeiten, die wenig zusätzliche Erklärung brauchten.

Dies bezüglich stellte mich die Arbeit mit den Jugendlichen vor allem vor sprachliche Herausforderungen. Oft begriffen die Jugendlichen vor mir, was als nächstes zu tun war und halfen mir, statt umgekehrt. So wechselte ich ständig zwischen meiner Rolle als Lernender und Lehrender.

Als Lehrender ging es in erster Stelle darum, einen Rahmen für Kreativität zu schaffen. Wenn dies gelang, entstanden einige tolle Projekte. Z.B. bemalten die Jugendlichen einen Teil des Geländes mit verschiedenen Tieren, oder bastelten Deko für das Junifest von ARCO.

Zusammenfassend kann ich festhalten, dass die Kleinkinder immer ein wachsames Auge und ein gewisses Maß an Alarmbereitschaft forderten, während sich die Arbeit mit den Jugendlichen eher um Kreativität und zwischenmenschliche Begegnung drehte.

Die Gemeinsamkeit ist, dass sowohl die Kleinkinder als auch die Jugendlichen Menschen sind, was mir ungemein bei meiner Arbeit half, weil ich schon mein ganzes Leben lang Erfahrung mit Menschen gesammelt habe... ;)

Johannes Michael Eickhoff



Verlauf meines Freiwilligendienstes bei ARCO



Hallo! Mein Name ist Lenia, ich bin 18 Jahre alt und habe nach meinem Abitur meinen Freiwilligendienst bei ARCO begonnen, wo ich nun schon seit 8 Monaten arbeite.

Als ich hier angekommen bin, wurde ich sehr davon überrascht, wie herzlich und familiär die Kinder und Mitarbeiter miteinander umgehen; schon nach nur 10 Minuten hatten drei Kinder mich umarmt, obwohl wir uns noch gar nicht kannten.

Auch mit den Arbeitskollegen war es sehr einfach, schnell in Kontakt zu kommen, da sie sehr offen und total lieb auf mich zugegangen sind und mir mit viel Geduld alles zwei- oder auch dreimal erklärt haben.

Mit der Zeit habe ich immer besser die Strukturen von ARCO verstanden, und konnte auch feststellen, dass sich meine Aufgaben über die Monate hinweg ein wenig geändert haben: Nachdem ich in meiner Eingewöhnungswoche einmal alle Bereiche von ARCO kennengelernt hatte, es mir aber noch schwer fiel zu verstehen was die Mitarbeiter und Kinder mir sagen, habe ich überwiegend in der Creche (Kinderkrippe und Kindergarten) gearbeitet.

Dort konnte ich von Anfang an bei den alltäglichen Aufgaben helfen, auf die Kindern aufpassen und mit ihnen spielen, auch wenn wir uns gegenseitig auf der sprachlichen Ebene fast nicht verstanden haben. In der CCA war das zu Beginn etwas schwieriger, jedoch fiel es mir nach und nach immer leichter, kleine Gespräche mit den Lehrern und Kindern zu führen.

Im neuen Schuljahr haben wir Freiwillige dann neue Arbeitspläne bekommen, sodass wir jetzt selber mehr mitgestalten können und ich zum Beispiel Englischunterricht für zwei kleine Jugendgruppen geben kann. Mit den besseren Sprachkenntnissen kann ich mich auch in den Gruppen der CCA viel besser einbringen, die LehrerInnen bei der Umsetzung der Aufgaben unterstützen und auch selber mal eigene kleine Projekte machen, wie zum Beispiel ein Origami-Atelier.

Die Arbeit bei ARCO gestaltet sich auf jeden Fall sehr abwechslungsreich und man lernt immer wieder Neues über die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die Einrichtung oder die MitarbeiterInnen und Kinder, so dass es stets spannend und interessant bleibt.

Lenia Kleine-König



Hallo, mein Name ist Débora Ferreira Fortes. Ich bin 18 Jahre alt und arbeite seit letztem Jahr bei ARCO. Hier mache ich meine Ausbildung zur Bürokauffrau welche 18 Monate dauern wird.

Zuvor war ich Schülerin bei ARCO und habe viele Dinge gelernt, die mich zu dem gemacht haben, was ich heute bin. Ich fühle mich hier nicht mehr nur als Schülerin oder Angestellte, sondern als Teil einer großen Familie.

Ich habe das Gefühl, dass ARCO für mein Wachstum und meine Ausbildung von grundlegender Bedeutung ist. Hier hatte ich vor allem im Nachhilfe Projekt die Möglichkeit mein Lesen und allgemein meine Kenntnisse im Portugiesisch zu verbessern. Als Kind war Mathe nie meine Stärke, aber bei ARCO konnte ich Vieles dazu lernen. Außerdem konnte ich hier Kurse belegen, von denen ich weiß, dass sie mir große Chancen eröffnen werden, wie Computerkenntnisse, Englisch, Schreinern, Töpfern und Kochen.

Ich habe so viele unglaubliche LehrerInnen getroffen, die mir so viele Lektionen und Ratschläge gegeben haben, die mir für immer in Erinnerung bleiben werden. Ich bin sehr dankbar für jeden von ihnen.

Als ich erfuhr, dass ich bei ARCO meine Ausbildung machen kann, war das der glücklichste Moment meines Lebens. Stellen Sie sich vor, Sie arbeiten an dem Ort, den Sie immer bewundert haben und auf den Sie stolz sind. Mein Herz explodierte vor Glück.

Hier konnte ich neue Leute kennen lernen und einen Kurs belegen, von dem ich weiß, dass er mir auf dem Arbeitsmarkt helfen wird. Ich lerne viel über den Umgang mit Excel, Word und anderen Tools. Außerdem konnte ich meine Kreativität erweitern.

Ich möchte allen meinen Koordinatoren danken, die wesentlich zu meinem Wachstum und meiner beruflichen Entwicklung beigetragen haben. Sie haben mir geholfen, selbstbewusster zu werden und mich beruflich durchzusetzen.

Ich kann nur sagen: Danke für jeden Moment, für jede Lernerfahrung, für jeden Rat und jedes Feedback. Danke ARCO!

Débora Ferreira Fortes

Meine Erfahrungen in dem Quilombo Guarani Projekt

Ich bin Matthis und bin jetzt seit fast elf Monaten Freiwilliger hier bei ARCO.

Es ist schwierig als Außenstehender über das brasilianische Bildungswesen zu urteilen. Zum einen, weil die bestehenden Distanz und damit die fehlende Erfahrung und Informationen eine umfangreiches Bild erschweren, zum Anderen, weil das brasilianische Schulsystem mit wahnsinnig vielen SchülerInnen, besonders hier in São Paulo, mit teilweise großen Distanzen und im Allgemeinen mit einer enormen sozialen Ungerechtigkeit konfrontiert ist. Besonders der Übergang von Schule in eine Uni scheint besonders herausfordernd zu sein, da für die öffentlichen Universitäten ein Test geschrieben werden muss. Da die öffentlichen Schulen es oftmals nicht schaffen den umfangreichen Stoff zu vermitteln, springen Organisationen, wie das Projekt "Quilombo Guarani", in die bestehende Lücke ein. Ziel des Projektes ist es, diese Lücke, die bei privaten Schulen wesentlich geringer ausfällt, zu schließen. Neben anderen Hauptfächern liegt ein besonderer Fokus auf Englisch-Unterricht.

Elena und ich haben über zehn Monate hinweg als provisorische LehrerIn Englisch-Unterricht für einen AnfängerInnen- und Fortgeschrittenenkurs gegeben und hatten dabei, bis auf die räumliche Begrenzung, völlige Gestaltungsfreiheit. Die erste Herausforderung ist dabei die sprachliche Barriere: auf der einen Seite fingen wir mit nur sehr basalen Portugiesisch-Kenntnissen an, während einige der SchülerInnen kaum Englisch sprachen. So lief die Kommunikation vor allem über fortgeschrittene SchülerInnen, oder der Inhalt erklärte sich durch gute Vorbereitung und Arbeitsblätter von selber. Persönlich würde ich behaupten, dass mich der Unterricht sprachlich enorm gefördert hat. -An dieser Stelle muss man einschieben, dass zumindest in der "Zona Sul" nur wenige Menschen Englisch sprechen. Aus dieser Erfahrung heraus war unser Ansatz möglichst viel im Unterricht auf Englisch zu reden. Spätestens an dieser Stelle taten sich zwei weitere Herausforderungen auf: auf welche Art wollen wir Inhalt vermitteln und vor allem, wie binde ich alle (teilweise bis zu 50) SchülerInnen ein. Über die Zeit pendelten sich gewisse Abläufe ein. Ein Teil des Unterrichts bestand darin mithilfe eines Whiteboards und Beamers thematisch geordnet hilfreiche Vokabeln zu erklären, sodass möglichst Jede/r mitkam, der zu koordinieren schwierigere Teil war eine Gruppenarbeit in der die SchülerInnen sich gegenseitig interviewen, oder zu den Themen austauschen sollten. Wenn dieser Teil gut funktionierte sollte Jede/r eine Erkenntnis laut vortragen.

In den Fortgeschrittenen-Kursen, in denen wir mehr Zeit hatten waren die Stunden diverser, so haben wir Spiele auf Englisch gespielt, einen Film geschaut und besprochen, Liedtexte übersetzt und versucht eine Debatte zu führen. Es ist schön retrospektiv festzustellen, dass sich die Sprachbarriere beiderseits nach und nach abgebaut und sich eine fast schon produktive Lerndynamik eingestellt hat.

Ich hoffe sehr einigen der SchülerInnen dabeigeholfen zu haben sich auf die Prüfung vorbereiten und eine fremde Sprache zu lernen. Quilombo Guarani übernimmt eine enorm wichtige Rolle, die das Bildungswesen freigelassen hat, umso schöner ist, dass das Projekt jetzt auf ein größeres Gelände umzieht. Großen Respekt und Dank an Rachel, diejenige die schon seit Jahren dort unterrichtet und den Kindern (und teilweise Erwachsenen) auf Augenhöhe begegnet. Trotz, oder gerade wegen der Herausforderungen halte ich das Projekt für genau den richtigen Ansatz.

Matthis Jakob Lehmann



Meine Arbeit mit den Schulkindern von ARCO

Hey ich bin Ophelia, 19 Jahre alt und ich bin nun schon seit 10 Monaten freiwillige Helferin bei ARCO. Und mit jedem Monat der verstreicht merke ich immer mehr, dass ich ARCO eigentlich noch garnicht, wie geplant, im September hinter mir lassen kann. Manchmal erinnere ich mich an das Gefühl, das ich hatte, als ich hier ankam und wie neu, alles jetzt so vertraute, für mich war. Ich finde es spannend, zu bemerken, wie sich mein Blick auf einiges im Laufe der Zeit verändert hat und wieviel ich innerhalb eines Jahres lernen konnte. Ein großer Bestandteil davon ist vor allem meine Arbeit mit den Jugendlichen der CCA. Was mir immer besonders gefallen hat an der Arbeit mit ihnen, war der Austausch untereinander. Sie sind so voller Energie und Interesse daran, sich zu unterhalten und in Kontakt zu treten. Manchmal fragten sie mir Löcher in den Bauch. Mit der Zeit lernte ich immer mehr zu verstehen und selbst zu sprechen. Das hatte einen enormen Einfluss auf meine Arbeit mit ihnen, da ich fortan nun selbst zurück fragen konnte, sowie mich mehr einbringen und eigene Projekte anbieten konnte. Ich weiß, dass ich mich innerhalb dieses Jahres sehr entwickelt habe, doch weiß ich auch, dass sich viele der Kinder und Jugendlichen stark verändert haben und ein Teil davon gewesen sein zu dürfen und es miterlebt zu haben ist wirklich schön. Dadurch, dass ich sie durch ihren Alltag bei ARCO begleitet habe, war ich auch bei einigen Hürden sowie schönen Momenten dabei. Besonders prägend für mich, war der Umgang mit den Jugendlichen die Autismus haben, oder Kinder mit anderen Schwierigkeiten oder besonderen Bedürfnissen. Besonders ein Schüler mit Autismus, bei dessen Gruppe ich einmal die Woche arbeitete, ist mir sehr ans Herz gewachsen und wird mir vermutlich immer im Gedächtnis bleiben. Umso mehr ich ihn kennenlernte, desto mehr verstand ich, wieso er manchmal so reagierte wie er es tat. Und wir fingen an uns gegenseitig zu mögen. Ich hatte das Gefühl, dass er auf mich hörte und, dass ich einen positiven Einfluss auf ihn haben könnte. Oft brauchte es viel Geduld, doch ich glaube, dass ARCO und die MitarbeiterInnen sowie Kinder hier einer der schönsten Orte sind, von denen man viel lernen kann im Umgang miteinander. Hier bei ARCO ist jede/r willkommen und es wird auf einander eingegangen. Ich habe das Gefühl, dass das wertvollste meiner Arbeit mit Ihnen, wohl der Austausch war und das gegenseitige voneinander Lernen. Zu Ostern habe ich mit einigen Kindern Ostereier bemalt und ich muss immer noch an die erstaunten Gesichter denken, als mich die Kinder immer wieder fragten, ob das echte Hühnereier sind. Mit was für einer Behutsamkeit einige kleine Kinder mit den Eiern umgingen und wie andere es stattdessen darauf ankommen ließen, dass das Ei fast runterfiel, war wirklich spannend zu beobachten.

Was ich wohl am meisten vermissen werde, ist die Warmherzigkeit so vieler Kinder und die strahlenden Augen und festen Umarmungen jeden Tag. Ich hatte immer das Gefühl, dass eine gegenseitige Achtung herrscht, die nie festgelegt werden musste, sondern von Anfang an da war. Durch viele Gespräche, vor allem mit den älteren SchülerInnen, erfuhr ich mehr über ihr Leben und sie über meins. Viele von ihnen habe ich fast schon wie Freunde ins Herz geschlossen und es machte Spaß mit ihnen zusammen zu arbeiten. Sie brachten mir Kartentricks bei und ich zeigte ihnen, wie man sich in einer Sekunde den Schuh zu binden kann. Und doch verstanden sie auch, wenn ich sie ermahnte, leise zu sein, solange die Lehrperson vorne sprach. Oder den Versuch einiger, bei der Essensausteilung am Gemüse vorbei zu schleichen, nahm ich mit Humor, auch wenn es am Ende wenigstens ein „pedaçinho“ (kleinwenig) der Zucchini gab.

Ich weiss, dass ich von hier wertvolles für mein Leben mitnehmen werde und hoffe sehr, dass auch ich, wenn auch vielleicht nur zum kleinen Teil, umgekehrt etwas beitragen konnte.

Ophelia Anna Vollmer



Wichtige Partnerschaften eröffnen den von ARCO betreuten jungen Menschen Raum für ihre Zukunft.



Ich, Rosangela Lira, bin seit etwas mehr als drei Jahren Teil des ARCO-Teams und aktuell verantwortlich für die Leitung des Zentrums für Kinder und Jugendliche (CCA ARCO). Ich bin ausgebildete Sozialarbeiterin und zudem in unmittelbarer Nähe des Projekts aufgewachsen. Daher kenne ich die Herausforderungen, die mit dem Aufwachsen hier einhergehen, insbesondere während der Pubertät, und weiß, wie wichtig es ist, über die Zukunft und individuelle Pläne nachzudenken.

ARCO Associação Beneficente arbeitet seit langem in der Gemeinde Chácara Florida im Bezirk Jardim Ângela. Diese Region ist bekannt für hohe Gefährdung, soziale Ungeschütztheit und verschiedene Formen von Gewalt. Auch das Fehlen staatlicher Präsenz und positiver politischer Maßnahmen kennzeichnet das Gebiet. Besonders hervorzuheben ist, dass die Region vor Jahrzehnten als Teil des sogenannten "Dreiecks des Todes" bekannt war, zusammen mit den Bezirken Jardim Ângela, Capão Redondo

und Jardim São Luís. In den Medien wurden diese Gebiete wegen ihrer hohen Mordraten bekannt, eine Realität, die auch heute noch spürbar ist.

Unsere Arbeit konzentriert sich auf die Förderung der sozialen Unterstützung und des Schutzes, indem wir direkt mit Kindern und Jugendlichen sowie indirekt mit ihren Familien zusammenarbeiten. Wir bieten ihnen ein sicheres und einladendes Umfeld, in dem sie wichtige Lebensfertigkeiten und Kompetenzen entwickeln können, die ihnen helfen, fundierte Entscheidungen für ihre Zukunft zu treffen. Zusätzlich zu unserer täglichen Arbeit arbeiten wir eng mit PartnerInnen zusammen. Dadurch fördern wir Möglichkeiten, die sich oft auf die Ausbildung und Vorbereitung von Jugendlichen für den Arbeitsmarkt konzentrieren.

Im Jahr 2023 bot PLAN International, eine Organisation, die in mehreren Ländern und Bundesstaaten Brasiliens tätig ist, gemeinsam mit ARCO Aktivitäten im Rahmen des Projekts "Brücken in die Zukunft" an. Das Projekt zielt darauf ab, die Geschlechtergleichstellung zu fördern, unternehmerische Ideen zu stärken und junge Menschen in den formellen Arbeitsmarkt zu integrieren, um Kinderarbeit effektiv zu bekämpfen. Diese Aktivitäten wurden persönlich durchgeführt, und 70 Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren des Jugendzentrums (CJ ARCO) nahmen teil.

Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Organisationen umfasst eine Reihe von Aktivitäten und Initiativen.

Workshops und Vorträge: Die Veranstaltungen und Aktivitäten konzentrierten sich auf Themen wie Gleichstellung, unternehmerische Fähigkeiten und Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt.

Mentoring: Erfahrene Fachleute nahmen an Mentoring-Sitzungen teil, um die Jugendlichen auf ihrem persönlichen und beruflichen Weg zu begleiten.

Partnerschaften mit Unternehmen: Es wurden Kontakte zu Plattformen geknüpft, die Praktika, Trainee-Programme und Beschäftigungsmöglichkeiten für junge Menschen anbieten.

Projekte und Unternehmen mit sozialer Wirkung: Der finanzielle Anreiz für Jugendliche, sich Projekte auszudenken,



die der lokalen Gemeinschaft zugute kommen, fördert den Sinn für soziale Verantwortung und stärkt die Bindungen an die Gemeinschaft. Dabei war der Gewinner „Sacolão do Gordinho - Rei das Frutas“, das unternehmerische Projekt erhielt ein Startkapital von 6.000 Reais für die Umsetzung und Ausführung in sechs Monaten, Kleber, unser Schüler und jetzt Unternehmer, hat die Möglichkeit, dass jemand auf seinen Traum setzt und ihn so in die Tat umsetzt.

Partnerschaften bringen immer eine Reihe von Vorteilen für die Teilnehmer unserer Projekte und für die Gemeinschaft mit sich. Darunter vor allem ein gesteigertes Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein, was dazu führt, dass die jungen Menschen mehr Kraft und Vertrauen in ihre Fähigkeiten und ihr Potenzial haben.

Die Partnerschaft zwischen ARCO und PLAN wird 2024 fortgesetzt und umfasst weitere 40 Jugendliche. Sie ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer gerechteren und besseren Zukunft für Jugendliche in der Region.

Rosangela Lira, 31 años

Freiwillige Helfer im 2024

Buchhaltung Freunde von ARCO 2023

ERTRAG	
	saldo 1.1.2023
	1`585.- CHF
	Spenden u. Mitgliederbeiträge
	41`180.81 CHF
	Veranstaltungen
	285.- CHF
	Finanzertrag
	15.45 CHF
	Übertrag Brasilienhilfe Schweiz Fusion
TOTAL ERTRAG	56`050.85 CHF

AUFWAND	
	Büromaterial und Drucksachen
	289,35 CHF
	Bankspesen
	38,55 CHF
	Porti + Posttaxen
	564,68 CHF
	Überweisungen nach Brasilien
	55.661,95 CHF
	Krankenkassenbeitrag Heidi Caluori
	2.952,00 CHF
	AHV Beitrag Heidi Caluori
	2.115,70 CHF
	Diverse Unkosten
	219,60 CHF
	Vereinszeitung (Druck u. Versand)
	840,00 CHF
TOTAL AUFWAND	62`681.83 CHF



Spenden-Verdankung

Auf unserer letzten Seite möchten wir uns von Herzen bei all unseren treuen SpenderInnen, PatInnen und FreundInnen bedanken. Für all die grossen und kleinen Zuwendungen, in der Summe sind sie für uns so wichtig. Ohne euch gäbe es nicht so viel zu berichten in unserer Zeitung. Ihr macht es möglich, dass wir auch im letzten Jahr viele Projekte und Aktivitäten ermöglichen konnten. Dank euch stand ARCO nicht still, sondern hat sich weiterentwickelt und angepasst. Dank eurer Grosszügigkeit verlieren wir nie den Mut und bleiben weiterhin voller Liebe, Elan und Tatendrang dabei, unsere Welt Stück für Stück ein kleines bischen besser zu machen.

Ein herzliches obrigado.

Vorstand Freunde von ARCO



www.arcobrasil.org.br



Kontaktadressen:

Schweiz:

Verein «Freunde von ARCO»

Präsidentin: Nicola Ambühl

Dorfstrasse 33

7405 Rothenbrunnen

Telefon: 081 655 15 30

E-Mail: info@arcobrasil.ch

Internet: www.arcobrasil.ch

E-Mail: praesi@arcobrasil.ch

Postcheck 16-342595-0

IBAN CH21 0900 0000 1634 2595 0

Graubündner Kantonalbank, 7001 Chur

IBAN CH58 0077 4010 3552 2190 0

Brasilien/Brasil:

ARCO Associação Beneficente

Heidi Caluori

Rua Licínio Felini 97

Chácara Flórida

CEP 04949-170 São Paulo – SP

Tel. 0055 11 5517 34 40

Banco Itaú S.A.

IBAN BR18 6070 1190 0064 1000 0535 158C 1

E-Mail: arco@arcobrasil.org.br

Internet: www.arcobrasil.org.br

